

**Singt dem Herrn ein neues Lied,  
denn er tut Wunder! Ps 98,1**

GOTTESDIENST zum  
Sonntag Kantate am 10. Mai 2020

Ein Zuhause-Gottesdienst mit allen – durch den Geist verbunden

*Kerze anzünden*

**LIED:** Lobe den Herrn, meine Seele (nur der Kanonteil)

...

Gott,  
wir sind hier,  
allein, und doch durch deinen Geist miteinander verbunden.  
Und so feiern wir  
in deinem Namen Gottesdienst.  
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**PSALM 98** (eg 742)

**GEBET**

Gott,  
heiliger Rhythmus des Lebens,  
schenk meinen Lippen ein Lied!  
Lass mich im Lied alle Klage vor Dich bringen,  
damit Du sie verwandelst in einen Tanz.  
Lass mich im Lied alle Sehnsucht besingen,  
damit ich etwas von der Befreiung spüre,  
die Du schenkst.  
Amen.

**LIED:** eg 302,1-3 Du meine Seele, singe

**ANSPRACHE** (auch als Video-Ansprache auf You-tube bzw. [www.esm.de](http://www.esm.de))

Liebe Gemeinde,

ich vermisse Dich.

Die Kapelle des Krankenhauses ist leer.

Sie bleibt wohl noch länger verschlossen.

Denn es soll kein unnötiges Infektionsrisiko geben.

Ausgerechnet der schönste Ort der Klinik ist verwaist.

Ich vermisse Euch, liebe Geschwister:

Eure Geschichten, Eure Gesichter,

die Gespräche vor und nach dem Gottesdienst.

Das geteilte Mahl

und vor allem die Musik und den gemeinsamen Gesang.

Wie soll das werden:

Gottesdienste ohne Singen?

Das mag ich mir nicht vorstellen.

Denn die Lieder und die Musik

sind für mich ein wichtiger Teil des Glaubens.

Doch nun genug geklagt...? -

Auch wenn Klagelieder in den Kanon unserer Tradition gehören. -

Lieber Klagelaute als Verstummen.

Und wenn ich an meine Jugend denke...

bei Liebeskummer taten gerade

die Herzscherzlieder besonders gut.

Ob am Lagerfeuer oder auf einer Freizeit,

ob im Gottesdienst oder im Stadion.

Musik ist wirkungsvoll.

Sie kann auf das Falsche einschwören.

Oder die Stimme zum Protest erheben.

Sie bringt uns eher als Worte zum Weinen.

Sie kann – wie Mozart – Leichtigkeit und Freude in uns wecken.

In Musik sind Gefühle gut aufgehoben.

Und Lieder – in Gemeinschaft gesungen -

machen aus Einzelnen eine Gruppe.

Aus der Vielfalt wird etwas Gemeinsames.

Singen und Tanzen stärken sogar Heilungskräfte in uns.  
Musik ist ein reicher Schatz,  
ein großes Geschenk,  
wenn sie verbindet und befreit.

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!

Doch in diesen Zeiten...?  
Was kann die Angst besiegen?  
Wie können wir der Gefahr trotzen?  
Gerade jetzt ist Musik eine große Hilfe.  
Es werden viele Lieder (zusammen) angestimmt.

Von der italienischen Oper über Köllische Töne,  
hin zum „Mond“, der aufgegangen ist, und dann  
... wie könnte es für unsere Region auch anders sein:  
ein andächtiges „Der Steiger kommt“.

Musiker\*innen haben vor Altenheimen aufgespielt.  
Zwei meiner Kolleginnen haben angeschellt und  
zu Ostern „Christ ist erstanden“ gesungen.  
Die Bläser posaunten es über den ganzen Stadtteil.

Viele Lieder haben uns verbunden und muntern uns auf.  
Mich hat besonders eine Videobotschaft aus Italien berührt.  
Schöne Ansichten auf italienische Städte und Landschaften  
haben Auszüge aus Giuseppe Verdis Oper Nabucco untermalt.

Orchester spielen per Video zusammen.  
Bands komponieren in dieser Zeit neue Stücke.  
In der Kontaktsperre wachsen der Kreativität Flügel.  
Und alle helfen zu verarbeiten, was gerade in unserer Welt los ist.

Alte und neue Lieder -  
sie vergewissern und trösten uns.  
Mal wollen sie einfach ablenken.  
In anderen hören wir den Appell zum Durchhalten!  
Manche Musikerinnen und Musiker wollen mit den Einnahmen helfen.  
Mit anderen Liedern verbindet sich großer Respekt und Dank.

Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!  
Gott, Heiliger, ich feiere Dich.  
Ich danke Dir, dass Du uns die Musik geschenkt hast.  
Jeden Tag möchte ich aufs Neue ein Lied singen und summen;  
denn mit Musik gibst Du mir wieder Kraft.

Doch am besten tragen mich die „*alten*“ Lieder durch die Krise.  
Sie sind mir vertraut und ich weiß, dass ich sie mit anderen teile.

Zugleich frage ich mich,  
welche Klänge Dich wohl am meisten berühren?  
Warum sollen es unbedingt *neue* Lieder sein?  
Gott, begeisterst Du Dich so sehr für musikalische Kreativität?

Weißt Du eigentlich, wie schwer es ist, neue Lieder zu singen?  
Wie viel harte Arbeit darin steckt, sich zurecht zu finden,  
in neuen Herausforderungen?  
Wie viel Anstrengung es kostet,  
ein neues Lied zu üben,  
bis es gut klingt?

Wir werden noch alle eine Weile zu üben haben ..  
Wir werden durchhalten lernen und  
mit der neuen Situation klarkommen.  
Wir werden uns zurechtfinden  
anfangs auch mit Gottesdiensten ohne Gesang

Wir werden uns umso mehr danach sehnen  
und darauf freuen,  
dass das Wunder geschieht:  
die Rückkehr des Alltags.  
Wir werden uns wiedersehen, wieder berühren und  
auch wieder gemeinsam  
singen.

Amen.

## **GEBET**

Vom Beginn der Zeit hast du, Gott,  
allem einen Rhythmus eingepflanzt:  
Tag und Nacht,  
Arbeit und Ausruhen,  
Frühling, Sommer, Herbst und Winter,  
Ebbe und Flut,  
das Rauschen und die Stille der Welt,  
das Zwitschern der Vögel und ihr Schweigen,  
das Pochen unseres Herzens.

Wir danken Dir, für Deinen Rhythmus, Gott.  
Für das Wachsen und das Ruhen,  
für das Alltägliche und das Festliche,  
für Gegenwart und Zukunft,  
für unsere Ängste und ihre Befreiung  
durch Dich!

Befreiender Gott,  
Du kennst unsere Stimmen.  
Du freust dich an unserem Lied.  
Erhöre unser Beten.  
Bring eine neue Saite in uns zum Klingen.  
Lass Zuversicht unter uns wachsen.  
Lass unsere Welt zu Deinem guten Rhythmus zurückfinden.  
Amen.

## **Vaterunser**

**Lied: eg 170 Komm, Herr, segne uns**

### **Segen**

Gott segne uns und behüte uns.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.  
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und  
schenke uns Frieden.  
Amen.

*Stille*

*Kerze auspusten*

Bleiben Sie gesund und behütet!  
Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen  
im Namen der Ev. Stadt-Kirchengemeinde Marl

*Ihre Pfarrerin Barbi Kohlhage*